Ein ander Kirflein zur Erde schickt,
Wonach Sankt Peter schnell sich bückt.
So läßt der Herr ihn seinen Rücken
Gar vielmal nach den Kirfchen bücken.
Das dauert eine ganze Zeit;

Dann sprach der Herr mit Heiterkeit:
Tätst du zur rechten Zeit dich regen,
Hättst du's bequemer haben mögen
Wer geringe Ding' wenig acht't.
Sich um geringere Mühe macht.

Epigrammatisch.

Sei das Werte solcher Sendung
Tiefen Sinnes heitre Wendung.

Das Sonett.

Sich in erneutem Kunstgebrauch zu üben,
Ist heil'ge Pflicht, die wir dir auferlegen:
Du kannst dich auch, wie wir, bestimmt be-
wegen
Nach Tritt und Schritt, wie es dir vorge-
schrieben.

Denn eben die Beschränkung läßt sich
lieben,
Wenn sich die Geister gar gewaltig regen;
Und wie sie sich denn auch gebärden mögen,
Das Werk zuletzt ist doch vollendet blieben.

So möcht' ich selbst in künstlichen Sonetten,
In sprachgewandter Maße kühnem Stolze,
Das Beste, was Gefühl mir gäbe, reimen;

Nur weiß ich hier mich nicht bequem zu
betten;
Ich schneide sonst so gern aus ganzem Holze,
Und müßte nun doch auch mitunter leimen.

Natur und Kunst.

Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen
Und haben sich, eh man es denkt, gefunden;
Der Widerwille ist auch mir verschwunden,
Und beide scheinen gleich mich anzuziehen.

Es gilt wohl nur ein redliches Bemühen!
Und wenn wir erst in abgemessnen Stunden
Mit Geist und Fleiß uns an die Kunst ge-
bunden,
Mag frei Natur im Herzen wieder glühen.

So ist's mit aller Bildung auch beschaffen:
Vergebens werden ungebundne Geister
Nach der Vollendung reiner Höhe streben.

Wer Großes will, muß sich zusammen-
raffen;
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben

Geständnis.

W i r.

Du toller Wicht, gesteh nur offen:
Man hat dich auf manchem Fehler betroffen.

Er.
Natwohl! doch macht' ich ihn wieder gut.

W i r.
Wie denn?

Er.
Ei, wie's ein jeder tut.

W i r.
Wie hast du denn das angefangen?

Er.
Ich hab' einen neuen Fehler begangen,
Darauf waren die Leute so veressen,
Daß sie des alten gern vergessen.

Schneider-Courage.

„Es ist ein Schuß gefallen!
Mein! sagt, wer schoß dadrauf?“
Es ist der junge Jäger,
Der schießt im Hinterhaus.

Die Späßen in dem Garten,
Die machen viel Verdruß,
Zwei Späßen und ein Schneider,
Die fielen von dem Schuß;

Die Späßen von den Schrotten,
Der Schneider von dem Schreck;
Die Späßen in die Schoten,
Der Schneider in den —.

Das garstige Gesicht.

Wenn einen würdigen Biedermann,
Pastorn oder Ratsherrn lobesan,
Die Witib läßt in Kupfer stechen
Und drunter ein Verklein radebrechen,
Da heißt's: Seht hier mit Kopf und Ohren
Den Herrn, Ehrwürdig, Wohlgeboren!
Seht seine Augen und seine Stirn;
Aber sein verständig Gehirn,
So manch Verdienst uns gemeine Wesen,
Könnt ihr ihm nicht an der Nase lesen.

So, liebe Lotte! heißt's auch hier:
Ich schicke da mein Bildnis dir.
Magst wohl die ernste Stirne sehen,
Der Augen Blut, der Locken Wehen;
's ist ungefähr das garst'ge Gesicht:
Aber meine Liebe siehst du nicht.